

PLATOW Derivate

TURBOS +++ OPTIONSSCHEINE +++ ANLAGEZERTIFIKATE

Nr. 1 | Freitag, 7. Januar 2011 | Börse Nr. 2

HIGHLIGHTS HEUTE

- Rhön-Klinikum** misslingt Ausbruch aus Trendkanal _____ 2
- ThyssenKrupp-Aktie** gerät zunehmend außer Tritt _____ 3
- X-markets-Börsenspiel** – Klarer Sieg für PLATOW _____ 3

So lief das Jahr 2010 im Detail

– Mit einem Plus von 1,8% haben wir das Derivate-Depot im abgelaufenen Jahr letztendlich doch noch in die Gewinnzone geführt. Die Gesamtpformance fällt damit auf den ersten Blick mager aus, zumal sich zumindest der deutsche Aktienmarkt unter dem Strich wesentlich besser entwickelt hat. Der **DAX** etwa konnte 2010 rund 16% an Wert zulegen.

Die Detailanalyse zeigt aber auch, dass das vergangene Börsenjahr ganz klar zweigeteilt betrachtet werden muss. Bis Ende August verharrten die Märkte in einer Seitwärtsbewegung und insbesondere im Frühsommer kam es immer wieder zu schnellen und hektischen Zick-Zack-Bewegungen. In solchen trendlosen Phasen fällt es enorm schwer, eine nachhaltig positive Performance zu erzielen. Die Mehrheit aller Trader verbucht in solchen Märkten Verluste. Was wir uns vorwerfen müssen ist allerdings, dass wir das Risiko in diesem Zeitraum nicht noch deutlicher reduziert haben.

Dadurch erzielten wir bis Ende August eine negative Performance von fast 20 Prozent. Von allen bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossenen Trades führten nur 32% zu einem positiven Ergebnis. Obwohl wir das Minus bei den Verlustpositionen im Schnitt auf 1,1% des Depotvolumens begrenzen konnten und uns kein Trade mehr als 1,6% des Kapitals kostete, reichten die wenigen überdurchschnittlichen Gewinne (die wir überwiegend außerhalb der Aktienmärkte erzielten) nicht aus, um das Depot nachhaltig zu pushen.

Ganz anders gestaltete sich das Bild in den Monaten danach. In diesem Zeitraum bildeten sich am Markt relativ eindeutige Trends heraus, auf die wir dann auch rechtzeitig aufgesprungen sind. Von Ende August an verbuchte unser Musterdepot bis zum Jahreswechsel einen Anstieg von 23%, während der DAX „nur“ 17% zulegen konnte. Die Trefferquote stieg in dieser Phase deutlich auf 46%. Damit brachte zwar immer noch jeder zweite Trade ein Minus. Da das Plus der Gewinntrades im Schnitt mit 2,4% des Kapitals aber doppelt so hoch ausfiel wie die durchschnittlichen Verluste, konnten wir das bis zum August aufgelaufene Minus in den letzten vier Monaten des Jahres mehr als wettmachen.

2010 hat wieder einmal gezeigt, dass es für einen dauer-

haften Erfolg immens wichtig ist, die Verluste in schlechten Phasen zu begrenzen, um dann bei einer sich verbessernden Ausgangslage noch ausreichend Kapital zu haben, um davon auch profitieren zu können. Vor diesem Hintergrund und dem Wissen, in puncto Positionsgrößenmanagement noch Optimierungen vornehmen zu können, blicken wir voller Zuversicht in das Börsenjahr 2011 – und darüber hinaus! ■

Positive Vorzeichen für bwin-Aktie

– Das Jahr 2010 ist für die Aktie des österreichischen Wettanbieters **bwin Interactive** alles andere als positiv verlaufen. Trotz eines fulminanten Starts und zwischenzeitlich immer wieder starken Phasen verlor der im **ATX** gelistete Titel unter dem Strich fast 30% an Wert. Auch die zur Jahresmitte angekündigte Fusion mit der britischen **Partygaming** konnte die Aktie noch nicht nachhaltig beflügeln. Vielleicht ändert sich das, wenn der Zusammenschluss, wie von bwin ▶

MACQUARIE OPPENHEIM macquarie-oppenheim.de

HONG KONG

» Wir machen etwas daraus.



Duftender Hafen – dufte Geschäfte! Wachstum, Wachstum und noch einmal Wachstum. Hongkong boomt. Darum haben wir damit begonnen, die ersten Produkte aus diesem Wachstumsmarkt zu emittieren.



MACQUARIE

Anzeige

Bei dieser Publikation handelt es sich um eine Werbemittelung der Macquarie Capital (Europe) Limited ("MCEL"), Niederlassung Deutschland. Der Begriff "Macquarie", "Macquarie Gruppe" oder "Macquarie Oppenheim" in dieser Werbemittelung bezieht sich auf die Macquarie Group Limited und ihre weltweiten Tochterunternehmen und Niederlassungen, die das englische Unternehmen Macquarie Capital (Europe) Limited und das deutsche Unternehmen Macquarie Structured Products (Europe) GmbH, einschließen. Mit Ausnahme der Macquarie Bank Limited ABN 46 008 583 542 (MBL), sind in Werbematerialien erwähnte Tochterunternehmen der Macquarie Gruppe keine lizenzierten Einlagenkreditinstitute im Sinne des Banking Act (Commonwealth of Australia; Gesetz über das Kreditwesen) von 1959. Die Verpflichtungen von Tochterunternehmen stellen keine Kundeneinlagen oder andere Verbindlichkeiten der MBL dar. Soweit nichts Gegenteiliges erwähnt wird, übernimmt MBL weder Garantien noch anderweitige Gewährleistungen für die Verpflichtungen dieser Tochterunternehmen. Macquarie Structured Products (Europe) GmbH verfügt über eine unbedingte und unwiderrufliche Garantie der MBL im Hinblick auf die produktbezogenen Verbindlichkeiten.

in Aussicht gestellt, noch im ersten Quartal über die Bühne geht. Die bwin-Aktionäre stimmen am 28. Januar in einer außerordentlichen Hauptversammlung über den Deal ab. Der fusionierte Konzern soll zum europäischen Marktführer im Geschäft mit Poker, Casino, Bingo und Sportwetten per Internet aufsteigen. Ein Markt, dessen Umsatzpotenzial im Jahr 2012 von Analysten auf gut 20 Milliarden Euro geschätzt wird. Die jährlichen Synergien durch den Zusammenschluss von bwin und Partygaming taxieren die Experten auf 55 Mio. Euro.

■ bwin

Aktienkurs in Euro



Source: Thomson Datastream

Hoffnung auf eine bessere Performance der bwin-Aktie im neuen Börsenjahr macht zudem die Aussicht auf die Zulassung privater Sportwetten-Anbieter in Deutschland. Diese waren im Rahmen des Wettmonopols bislang offiziell verboten, wurden allerdings trotzdem schon von zahlreichen Kunden genutzt. Dennoch dürfte ein erfolgreicher Abschluss der politischen Diskussionen zu einigen Veränderungen am hiesigen Sportwettenmarkt führen. Experten gehen davon aus, dass die Wettanbieter dann jährlich etwa 300 Millionen Euro in Werbung investieren würden, um ihren Bekanntheitsgrad noch einmal deutlich zu erhöhen. Grundlage der laufenden Verhandlungen ist u. a. ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes, wonach das Staatsmonopol auf Sportwetten und Glücksspiele „nicht mit EU-Recht vereinbar“ ist. Es dürfte sich in den kommenden Wochen also etwas tun.

Neu ist das alles aber nicht und so bedarf es für eine Trading-Empfehlung natürlich ein konkretes Einstiegs-Setup. Und das hat die Aktie in den vergangenen Wochen dadurch geliefert, dass das untere Ende des seit Anfang 2010 intakten Abwärtstrendkanals zum wiederholten Male erfolgreich getestet wurde. Dem positiven Jahresabschluss folgte zu Wochenbeginn ein starker Auftakt in das neue Börsenjahr, was wir als Bestätigung der zumindest kurzfristigen Trendwende ansehen. Wir setzen deshalb seit Dienstag auf steigende Notierungen. Eingestiegen sind wir bei Kursen von 30,20 Euro, den Stoppkurs haben wir knapp unter das jüngste Tief der Aktie bei rund 27,50 Euro gelegt.

■ Wir agieren bei diesem Trade mit einem gut dreifach

gehebelten Mini Long Future der RBS (Basispreis: 20,31 Euro; Knock-out-Marke: 22,40 Euro). Die Positionsgröße (Depotanteil bei Kauf: 3,5%) haben wir so bestimmt, dass wir bei einem Zwangsverkauf zum Stoppkurs nur gut 1% unseres aktuell verfügbaren Tradingkapitals verlieren. ■

Rhön setzt Schwächephase fort

— Mit einem Minus von rund 4% zählt die Aktie von Rhön-Klinikum zu den wenigen Werten im MDAX, die 2010 eine negative Performance ausgewiesen haben. Und auch der Start in das neue Kalenderjahr sah bislang wenig verheißungsvoll aus. Nachdem der Kurs Ende Dezember noch etwas zugelegt hatte, kam es in den ersten drei Handelstagen 2011 schon wieder zu spürbaren Rückschlägen. Damit ist die Aktie des privaten Krankenhausbetreibers fast exakt am oberen Ende des seit Juli laufenden Abwärtstrendkanals gescheitert, was charttechnisch negativ zu werten ist.

Fundamental sieht es derzeit auch nicht wirklich rosig aus. Zwar hat sich die Gewinnmarge des Unternehmens zuletzt stabil entwickelt, mit den vor gut zwei Monaten vorgelegten Zahlen zum dritten Quartal konnte Rhön die Anleger aber nicht überzeugen. Vor allem der von Analysten als „vorsichtig“ umschriebene Ausblick auf 2011 kam nicht so gut an. Hier spielen auch die befürchteten Auswirkungen der mittlerweile beschlossenen Gesundheitsreform in Deutschland eine Rolle. Experten rechnen damit, dass sich diese negativ auf die Vergütung für Krankenhäuser auswirken wird. Bemängelt wird zudem, dass Rhön-Klinikum seit der Kapitalerhöhung noch keine Übernahmen verkünden konnte, obwohl nach der Finanzkrise eigentlich eine Privatisierungswelle in der Branche erwartet und Rhön als großer Profiteur betrachtet wurde.

Auslöser unserer Short-Empfehlung ist aber ganz klar die charttechnische Situation und der misslungene Ausbruch aus dem Trendkanal. Mit einem knapp über dem zu Jahresbeginn markierten Zwischenhoch bei gut 16,50 Euro platzierten Stoppkurs und einem bei rund 16,25 Euro liegenden Abstauberlimit (Schlusskurs gestern: 16,13 Euro) ergibt sich ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis, da der Weg nach unten bis mindestens 15,25 Euro weit offen ist.

■ Rhön-Klinikum



Source: Thomson Datastream

Aktienkurs in Euro

Die Auswahl an passenden Knock-out-Produkten auf den MDAX-Titel ist leider stark begrenzt. ■ Deshalb müssen wir bei dem ausgewählten Schein der DZ Bank mit einem recht hohen, im Konkurrenzvergleich aber immer noch günstigen Spread von über 3% leben. Der Schein hat bei einem Basispreis von 22,05 Euro und einer Knock-out-Marke von 20,95 Euro aktuell einen Hebel von knapp unter 3. Das rechnerische

Verlustrisiko dieses Trades beträgt trotz des relativ hohen Depotanteils durch den engen Stoppkurs wiederum nur 1% unseres aktuell verfügbaren Tradingkapitals. ■

Thyssen hat Trendkanal verlassen

— Während wir in Mitteleuropa über einen ungewöhnlich frostigen Winter klagen, haben die Menschen am entgegengesetzten Ende des Globus ganz andere Sorgen. In Down under heißt es Land unter. Die verheerende Flutkatastrophe im Bundesstaat Queensland hat riesige Landstriche überschwemmt, 20 Städte von der Außenwelt abgeschnitten und die Nutz-

ThyssenKrupp

Aktienkurs und gleitender 200-Tage-Durchschnitt in Euro



barkeit vieler Häfen und Bahnhöfe stark eingeschränkt. Auch wenn die Katastrophe in den heimischen Medien nicht die ganz große Rolle spielt – völlig ohne Auswirkungen auf Europa bleibt die Flut am anderen Ende der Welt nicht. So will der größte deutsche Stahlhersteller **ThyssenKrupp** die merklich gestiegenen Kohle-Spotmarktpreise über höhere Stahlpreise an seine Kunden weitergeben.

Während diese jüngste Nachricht per saldo neutral zu werten ist, geriet die Thyssen-Aktie zum Jahresende nach der Hiobsbotschaft über mögliche Bußgeldzahlungen für die brasilianische Tochter endgültig aus dem Tritt. Der mustergültige Aufwärtstrendkanal, in dem die Aktie seit September wie am Schnürchen gezogen nach oben gelaufen war, wurde gleich am ersten Handelstag 2011 verlassen (siehe Abbildung).

Nach dem Trendbruch ist eine längere und stärkere Korrektur durchaus möglich. Weil die ThyssenKrupp-Aktie auch schon in der Vergangenheit eine weit überdurchschnittliche Volatilität aufwies, dürfte sie auch überproportional stark unter Druck kommen, sollte der Gesamtmarkt in den kommenden Wochen gen Süden tendieren. Die auffälligste Unterstützungszone ist der Kursbereich zwischen 24,40 und 25 Euro, der durch die 200-Tage-Linie und das August-Hoch definiert wird. Darüber ist lediglich eine weitere horizontale Unterstützungslinie auszumachen, die aus dem April-Hoch herrührt.

Eine mögliche Schwächephase der ThyssenKrupp-Aktie wollen wir mit einem Wave-Put XXL (0,87 Euro; DE000DB86FT5) der **Deutschen Bank** nutzen. Der Schein hat bei einem Basispreis von aktuell 38,985 Euro und einer Knock-out-Schwelle von momentan glatt 37 Euro einen Hebel von 3,6. ■ **Kaufen Sie das Derivat bis maximal 0,86 Euro und stocken Sie bei möglichen Rücksetzern mit einem zweiten Limit bei 0,80 Euro nochmals auf. Sichern Sie die gesamte Position anschließend mit einem Stopp-Loss bei 0,64 Euro ab.** ■

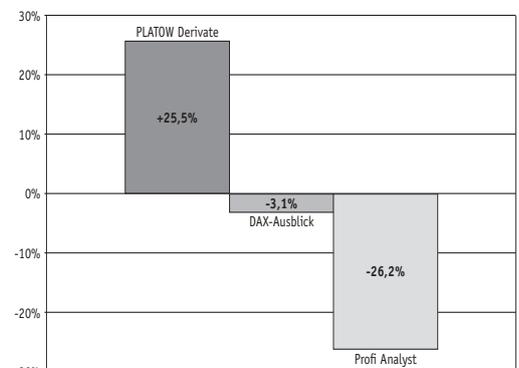
Souveräner Sieg beim Börsenspiel

— Bereits einen Tag vor dem Jahresende 2010 war auch beim **Trading-Börsenspiel** vom **X-markets-Team** der **Deutschen Bank** Schluss. Was sich zuvor angedeutet hatte, wurde zur Gewissheit: Das Team von PLATOW Derivate gewann den Wettkampf. Innerhalb von sechs Monaten konnte es das Startkapital von 100 000 Euro auf 125 530 Euro erhöhen. Mit einer Performance von 25,5% gelang ein souveräner Sieg. Die beiden Kontrahenten beendeten das Spiel mit Verlusten.

Die bis zum Ende durchgezogene Strategie, nur Trades mit attraktivem Chance-Risiko-Verhältnis einzugehen und Verluste durch ein diszipliniertes Risikomanagement zu begrenzen, hat sich voll ausgezahlt. Und das, obwohl die Umsetzung durch die fehlende Möglichkeit einer festen Stoppkurs-Eingabe deutlich erschwert wurde. Unter dem Strich war PLATOW Derivate nicht nur das erfolgreichste, sondern auch das mit Abstand aktivste Team dieses Contests. Damit zeigt sich, dass es an der Börse nicht darauf ankommt, dass der nächste Trade unbedingt immer ein Gewinner sein muss. Wichtiger ist vielmehr, dass die erzielten Gewinne in der Summe auf Dauer höher ausfallen als die von keinem Trader zu vermeidenden Verluste.

PLATOW Derivate beim Börsenspiel

Endergebnisse aller Teilnehmer in Prozent



Mit dem Sieg hat sich PLATOW Derivate automatisch für die nächste Runde des Börsenspiels qualifiziert. Da die Deutsche Bank das Projekt 2011 jedoch nicht weiterführt, kann dieser „Preis“ vorerst leider nicht eingelöst werden. ■

Neue „Regel“ fürs Derivate-Depot

— Mit dem Jahreswechsel haben wir eine kleine Änderung bei der Ein- und Ausbuchung der empfohlenen Depotwerte vorgenommen. Bei allen Kauf- und Verkaufslimiten (inklusive der Stoppkurse) orientieren wir uns ab sofort an den gehandelten Kursen der Börse **Euwax** in Stuttgart. Nur wenn dort eine Ausführung der Order zu den entsprechenden Kursen möglich

gewesen wäre (die gehandelte Stückzahl spielt keine Rolle), werden wir die Transaktion auch im Musterdepot umsetzen. Für eine möglichst exakte Nachbildung des Portfolios empfehlen wir Ihnen deshalb den Handel über die Euwax. Bereits im alten Jahr aufgegebene und weiterhin im Markt liegende Aufträge wie der Kauf des Mini Short Futures von **Barclays** auf den **DAX** oder der Verkauf des Wave Call XXL der **Deutschen Bank** auf **Klößner** bleiben von dieser Regelung vorerst noch unberührt (siehe auch „offene Orders“). ■



PLATOW DERIVATE-DEPOT

OFFENE ORDERS

Kauf/Verkauf	Stück	Wertpapier	ISIN	Limit	Gültig bis	Börsenplatz
Kauf	800	DAX Mini Short (BC)	DE000BC1AUE2	5,65 €	31.01.11	Scoach (Frankfurt)
Verkauf	6 700	Klößner Wave Call (Dt. Bank)	DE000DB9HW78	1,20 €	31.01.11	Scoach (Frankfurt)

Das Jahr 2010 hat das Musterdepot mit einem Plus von 1,8% abgeschlossen (Detailanalyse auf Seite 1). Seit unserer letzten Ausgabe wurden die Long-Trades auf **Bayer**, **Fresenius** und **Siemens** ausgestoppt. Während wir bei Bayer (0,8% des Tradingkapitals) und Fresenius (1,0%) leichte Verluste verbuchten, brachte die Spekulation auf Siemens ein Plus von 3,1% des Depotvolumens. Neu im Portfolio sind die Short-Trades auf **Euro/Dollar** und **Rhön-Klinikum** sowie die Long-Position bei **bwin**. Offen bleiben die Orders auf **Klößner** und den **DAX**.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-datum	Kauf-preis	Jetziger Kurs	Gesamt-wert	Gewinn/Verlust	Stopp-kurs	Depot-beitrag
300	NL0006434441	US-T-Bond Mini Short (RBS)	20.10.10	9,94 €	18,56 €	5 568,00 €	+86,7%	15,80 €	+2,7%
6 700	DE000DB9HW78	Klößner & Co. Wave Call (DBK)	09.11.10	0,64 €	1,03 €	6 901,00 €	+60,9%	0,85 €	+2,7%
380	DE000CM5J3W9	Gildemeister Turbo Bull (Coba)	10.11.10	5,25 €	8,74 €	3 321,20 €	+66,5%	6,65 €	+1,4%
800	DE000TB9HDW9	United Internet Bonus Cap (HSBC)	15.11.10	10,74 €	11,82 €	9 456,00 €	+10,1%	8,95 €	+0,9%
8 000	DE000DB8WJR5	Deutsche Euroshop Wave Call (DBK)	23.11.10	0,59 €	0,87 €	6 960,00 €	+47,5%	0,81 €	+2,3%
620	DE000DE3XJA7	Euro/Dollar Wave Put (DBK)	28.12.10	6,34 €	7,01 €	4 346,20 €	+10,6%	4,00 €	+0,4%
3 500	NL0009140326	bwin Mini Long (RBS)	04.01.11	1,01 €	0,97 €	3 395,00 €	-4,0%	0,72 €	-0,1%
14 500	DE000DZ6WST8	Rhön Klinikum Mini Short (DZ)	06.01.11	0,60 €	0,59 €	8 555,00 €	-1,7%	0,53 €	-0,1%
Regeln zu Depotänderungen sowie zur Behandlung der Stoppkurse finden Sie auf www.platow.de			WERTPAPIERBESTAND 48 502,40 Euro		KURSE VOM 06.01.11 (MITTAGS)				
			LIQUIDITÄT 52 602,20 Euro		PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN: +0,4%				
			DEPOTWERT 101 104,60 Euro						



Hebelprodukte

Kontrollierte Schnelligkeit entscheidet.

Setzen Sie bei Hebelprodukten auf zuverlässigste Ausführung.



BOERSE Stuttgart
Besser im Detail.

Anzeige